

Klima- und Energie-Modellregion

PILLERSEETAL-LEOGANG

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:








1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion










Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Pillerseetal-Leogang
Geschäftszahl der KEM	B370034
Trägerorganisation, Rechtsform	Regio-Tech Regionalentwicklungs-GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input type="checkbox"/> Ja
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Pillerseetal-Leogang
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 13100 Die Region ist eingebettet von den Loferer und Leoganger Steinbergen im Norden sowie den Kitzbüheler Alpen im Süden. Aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten ist der prozentuelle Anteil des Dauersiedlungsraums an der Gesamtfläche der Region relativ gering, da das Pillerseetal keinen großen zusammenhängenden Talboden aufweist.
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Astl Christian Regio-Tech 1 www.regio-tech.at kem@regio-tech.at 05359905011002 Architekt, ehemaliger Mitarbeiter Energie Tirol, Liegenschaftsbewerter, 22 Stunden Werkvertrag Regio-Tech Regionalentwicklungs-GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	19.01.2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Quantitative Ziele 2015-2020

-  In 50 % der Gemeinden ist eine Energiebuchhaltung implementiert
-  Es gibt ein Bürgerbeteiligungsmodell zum Thema PV in der Region
-  75 % der Gemeinden verfügen über eine öffentliche Ladestation
-  In der Region gibt es 1 Mustersanierung eines öffentlichen Gebäudes
-  Es gibt ein Pilotprojekt zum Themenbereich "Energieeffizienz im Tourismus"
-  eine Strassenbeleuchtungscheck ist in allen Gemeinden durchgeführt worden
-  Die Region verfügt über ein Pilot Car-Sharingmodell

Qualitative Ziele

-  Es gibt ein gesteigertes Bewusstsein zur Energieeffizienz und zu erneuerbaren Energieträgern in der Region
-  Es gibt eine Vernetzung der handelnden Akteure
-  Es gibt Veranstaltungen zum Themenbereich Energie über die Klima- und Energiemodellregion
-  Die Gemeinden (Bürgermeister, Gemeindemitarbeiter) sind zum Thema Energie sensibilisiert und bilden eine Vorbildfunktion
-  über die KEM finden laufend Beratungen zu Bauen/Sanieren/Wohnen etc. statt
-  Angebote zum ÖPNV sind ausgebaut worden und werden besser frequentiert
-  Im kommunalen Bereich werden verstärkt e-Fahrzeuge eingesetzt
-  die Gewerbebetriebe bieten gesamthafte Lösungen an
-  Die Schulen sind aktiv in den Prozess eingebunden

Energiepolitische Ziele bis 2020



Reduktion des gesamten Stromverbrauches um 10%



Reduktion des Wärmebedarfes - privat/landw./öffentl. um 10%



Anteil - Wärme aus erneuerbarer Energie von 36 auf 60%
erhöhen



Anteil - Strom aus heimischen PV und WasserKW von 10 auf
20% erhöhen

1.1.1. Energiepolitische Ziele bis 2050 – Tirol 2050 energieautonom



Energieverbrauch minus 50 %



Erneuerbare Energien plus 30 %

3. Eingebundene Akteursgruppen

Folgende Akteursgruppen sind im ersten Umsetzungsjahr der KEM Pillerseetal-Leogang relevant gewesen:

KEM-Team Pillerseetal-Leogang: Das KEM Team wurde als Steuerungsgremium installiert und begleitet alle wesentlichen Prozesse der KEM. Im KEM-Team sind vertreten:

- 1 Vertreter der Bauämter der 6 Gemeinden
- 1 Architekt
- 1 Bürgermeistervertreter
- 1 Gemeindefachstellvertreter
- 1 Vertreter der Sparte Elektroinstallationen
- 1 Vertreter der Sparte Holzbau
- 1 Vertreter der Sparte Hotellerie und Gastronomie
- 2 Vertreter der Sparte Gas-Wasser-Installationen, PV-und Solar
- 1 Vertreter des regionalen öffentlichen Verkehrs
- 1 Vertreter des regionalen Tourismusverbandes
- 1 Vertreter des Regionalmanagements

Bürgermeister der 6 Gemeinden: Die Bürgermeister wurden im Rahmen von eigenen Sitzungen bzw. im Rahmen der Planungsverbandssitzungen immer über den aktuellen Stand informiert. Hinzu kamen die projektspezifischen Treffen.

Bewohner der Region: Für die Bewohner der Region wurde bereits in den ersten Monaten der Umsetzung ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt. Somit konnten viele Bewohner einen direkten Nutzen erfahren.

Netzwerkpartner: als Netzwerkpartner fungieren andere KEMs, die Energie-Tirol bzw. die Energieabteilung des Landes Salzburg, sowie weitere Partner im Rahmen der KEMs in Österreich.

4. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase zu erstellen. Aktivitäten, die in einer vorherigen Phase umgesetzt wurden, sind hier nicht noch einmal anzuführen. Je nach Projektstand ist ein Zwischenstand (Zwischenbericht) oder die gesamte Umsetzung der Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase (Endbericht) darzustellen.

4.a Schriftliche Darstellung aller Maßnahmen.

Bei der schriftlichen Darstellung ist dieselbe Struktur und Reihenfolge der Maßnahmenbeschreibung wie im Antrag (Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. Weiterführungsantrag und Leistungsverzeichnis) zu verwenden. Führen Sie jeweils den aktuellen Umsetzungsstand sowie die bisherige Zielerreichung an.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

(5-10 A4-Seiten)

Nr.	Kurzbeschreibung (muss dem LEISTUNGSVERZEICHNIS der Einreichung entsprechen)	Aktueller Umsetzungsstand	Zielerreichung
1	<i>KEM-Management</i>		
1.1	KEM-Zentrale und Anlaufstelle aufbauen	Zentrale wurde errichtet und Anlaufstelle aufgebaut und kommuniziert	Die KEM-Zentrale ist in der Region bekannt und Ideen und Projekte werden an die Zentrale herangetragen
1.2	Projektkoordination aus dem Umsetzungskonzept	Arbeitspakete aus dem Umsetzungskonzept wurden laufend begleitet und koordiniert und mit Hilfe des KEM-Teams evaluiert und tlw. geringfügig inhaltlich abgeändert	Projektkoordination als laufender Prozess mit dem KEM-Team hat zur guten Umsetzung beigetragen.
1.3	Dokumentation und Projektmanagement laut Fördervorgaben	Dokumentation erfolgte analog den Förderrichtlinien	Es erfolgte eine laufende Dokumentation
1.4	Aufbau der Weiterführung	Vorkehrungen zur Weiterführung wurden getroffen	Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen (Struktur der KEM) keine Weiterführung gewünscht seitens der Gemeinden. Die Inhalte werden weiter verfolgt und Projekte werden über bestehende Fördermöglichkeiten finanziert, aber außerhalb einer KEM-Struktur
2	<i>Bewusstseinsbildung und Qualifizierung</i>		
2.1	Regionale Informationsoffensive	Laufende Informationen in Gemeindezeitungen, Homepage, Aussendungen etc.	Die Bevölkerung wurde laufend über die Aktivitäten und das Beratungsangebot der KEM informiert. Die Information lief über die Gemeindezeitungen, Einschaltungen in regionalen Medien; Folder die in den Banken und Gemeinden aufliegen, Aussendungen, Homepage und direct-mailings, Pressegespräche, etc. Als ein spezielles Service für die Gemeinden und Betriebe wurde ein Förderüberblick erstellt;
2.2	Vernetzungworkshops	Teilnahme an den KEM-Treffen vom Klimafond, an den Erfahrungsaustauschen vom Land Salzburg und der ENERGIE TIROL, laufende Treffen mit	KEM Pillerseetal-Leogang war aktiver Partner in der Vernetzung

		dem KEM-Team und Austausch mit den KEM-Managern der anderen KEMs (speziell Tiroler KEMs)	
2.3	Veranstaltungen organisieren und durchführen	Geplante Veranstaltungen wurden durchgeführt	Gesteckte Zielerreichung an informierten Bürgern wurde erreicht; Nachfolgende Veranstaltungen erfolgten bzw. wurden von der KEM unterstützt: + 1. Klimatag in St. Ulrich + Veranstaltung – tomorrow in fieberbrunn + Familiensporttag + elektrofrühling mit Sternfahrt
2.4	Schulprojekt initiieren	Schulprojekt wurde mit NMS Fieberbrunn durchgeführt	Kräutergarten wurde in der NMS Fieberbrunn errichtet, Teilnahme an der Ausschreibung zu den Klimaschulen 2016, leider mit Absage
2.5	Die Gemeinde als Vorbild	Gemeinden nehmen Vorbildwirkung bei Mobilität und Erzeugung erneuerbarer Energie wahr	Eine laufende Sensibilisierung der Gemeindemitarbeiter (im speziellen der Bauverantwortlichen) ist erfolgt. Beteiligung aller Gemeinden am Carsharing-Projekt Gemeinden haben Ansprechpartner genannt mit denen es regelmäßige Treffen gab.
3	Energieeffizienz und Energie sparen		
3.1	Kommunale Energiebuchhaltung installieren	Information an die Gemeinden ist erfolgt, aber System noch nicht installiert	Ziel der Installation in allen Gemeinden konnte nicht erreicht werden, jedoch wurde seitens des KEM-Managements alles dafür aufbereitet, Informationen geliefert und Testphasen durchgeführt.
3.2	Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	Information ist erfolgt, best-practice angeschaut und Pilotprojekt in einer Gemeinde umgesetzt	Ziel wurde erreicht
3.3	Impulsberatungen	Es werden laufend Beratungen für Häuslbauer und Sanierer durchgeführt. Speziell die Themen Gebäudehülle, Dämmung, Heizung-Solar, PV und die dazugehörigen Fördermöglichkeiten sind Beratungsschwerpunkte	KEM-Zentrale als zentraler Anlaufpunkt für die Energieberatung etabliert; Die Entwicklung des neuen Siedlungsgebietes NEUHAUSEN in Fieberbrunn wurde begleitet mit + Erhebung der energetischen Voraussetzungen – PV- und Solarpotenziale; Heizungsmodelle, + Bauherreninfoabend gemeinsam mit der ENERGIE TIROL + Beratung der Interessenten;
3.4	Sanierung öffentlicher Gebäude forcieren	Erhebung der Gebäude wurde durchgeführt	Es wurden in jeder der 6 Gemeinden die Detailerhebung von je 1-2 Gemeindegebäude durchgeführt. Die Detailerhebung erfolgte gemeinsam mit der ENERGIE TIROL; Die Erhebungsarbeiten zur Sanierung des Hallenbades (Aubades) von Fieberbrunn wurden begleitet und unterstützt (Fördermöglichkeiten, Sanierungsqualitäten, etc.)
3.5	Umsetzungsprojekte	Nachfolgende Projekte wurden umgesetzt: + Lampenkoffer zum Ausprobieren der LED-Beleuchtung + Thermographieaufnahmen zum Aufstöbern von Lücken und Schwachstellen am Gebäude + Energieberatungen gemeinsam mit der ENERGIE TIROL + Solaranlagen-Check gemeinsam mit einem technischen Büro.	Ziel wurde erreicht; Das Angebot wurde von allen Bevölkerungsschichten angenommen.

3.6.			
4	Erneuerbare Energieträger		
4.1	Pilotprojekt Bürgerbeteiligung regionale Energieerzeugungsanlage	Die Grundlagen für das Projekt wurden mit einer heimischen regionalen Bank erarbeiten; Infos und Hilfestellungen erfolgten	Umsetzung war aufgrund fehlender Einspeisetarifzusage nicht wirtschaftlich durchzuführen, aber alle Tätigkeiten dazu wurden durchgeführt und liegen vor, damit es bei entsprechender Wirtschaftlichkeit sofort gestartet werden kann
4.2	Erneuerbare Energieträger in der Hotellerie und Gastronomie	Ein Musterbetrieb wurde inspiziert Best-Practicce-Beispiele wurden übermittelt Fördermöglichkeiten wurden aktiv kommuniziert Es wurden Beratungsleistungen angeboten und in Anspruch genommen Hotels Die Tourismusbetriebe haben ihrerseits investiert, jedoch öfter auch ohne direkte Koordination mit der KEM, aber auf Basis der Ergebnisse im KEM-Team und den Beratungen.	Implementierung erfolgte nicht ganz so breit wie ursprünglich gewünscht auf Basis der Tourismusbetriebe, aber diese Gruppe war aktiv im KEM-Team eingebunden und hat viele Maßnahmen mit Unterstützung des KEM-Managements durchgeführt
4.3	Mobile PV-Musteranlage	Ist in Betrieb und kann ausgeliehen werden	Ziel erreicht
5	Mobilität		
5.1	Ausbau e-bike Region und Radwege	Erfolgt laufend, Bewerbung über Tourismusverband und Radverleih-Betriebe; Region ist Teil der größten e-bike-Region der Welt; Betriebe haben stark aufgerüstet	e-Bikes gehören zum normalen Straßen- bzw. Freizeitsportbild
5.2	Weiterentwicklung Regio-Bus System	Ausdehnung des Systems bereits erfolgt, in naher Zukunft weitere Ausdehnung in Kombi mit Mikro-ÖV angedacht	Konzept liegt am Tisch zur Ausdehnung über die Region hinaus.
5.3.	Prüfung Mobilitätsmodelle für Pendler, Schüler und Pensionisten	Siehe 5.2	Umsetzung erst gemeinsam mit Verkehrsverbund Tirol nach Ende des Umsetzungskonzeptes
5.4	Umsetzungsprojekte	e-Carsharingsystem wurde implementiert Ladestationen wurden errichtet Shuttlesysteme bei größeren Veranstaltungen wurden über die KEM organisiert	Im Bereich Mobilität wurden die Ziele weit übertroffen. Die Mobilität bildete den Schwerpunkt der KEM Arbeit im 2. Umsetzungsjahr
6	Energieeffizienz im Tourismus		
6.1	Energiesparkonzepte für Großveranstaltung erstellen	Wurden für Biathlon Weltcup und Biathlon Weltmeisterschaft konzipiert und Shuttlesystem wurde auch implementiert	Shuttlebusssystem bei den größten regionalen Veranstaltungen wurde über die KEM organisiert.
6.2	Bergbahnen als Energieproduzenten und -verbraucher	Vernetzungstreffen haben stattgefunden	Ziel der Vernetzung wurde erreicht, die Umsetzung erfolgt in den jeweiligen Betrieben

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Shuttle-Bus-System Biathlon WM Hochfilzen 2017

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Pillerseetal-Leogang

Bundesland: Tirol/Salzburg

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Das Shuttle-Bus-System verbindet insgesamt 8 Orte und 6 Bahnhöfe mit dem Veranstaltungsort in Hochfilzen. Somit sind die einheimischen Gäste (die 8 Orte haben zusammen 30.000 Einwohner) aus diesen Orten direkt angebunden. Die Gäste, die in der Region übernachten, werden angehalten, ebenso von dem Angebot Gebrauch zu machen und entweder gleich mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen oder zumindest vor Ort auf das Auto zu verzichten.

Projektkategorie: Mobilität - Elektromobilität

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: DI Christian Astl

E-Mail: kem@regio-tech.at

Tel.: 05359-90501

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.regio-tech.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Während der Biathlon WM in Hochfilzen wurden bis zu 25 Fahrzeuge an den Veranstaltungstagen eingesetzt. Im 10–30 Minutentakt fahren die Busse innerhalb der 8 Gemeinden das Stadion an und garantieren so einerseits einen reibungslosen Ablauf aber auch die Entlastung der anderen Verkehrsmittel. Somit entstand ein hervorragendes Angebot für Gäste und Einheimische zum Kennenlernen der Elektromobilität.

Inhaltliche Information zum Projekt:

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Von 8. bis 19. Februar 2017 finden in Hochfilzen im Pillersee Tal die IBU Weltmeisterschaften im Biathlon statt. Um die umwelt- und klimaschädlichen Auswirkungen durch den An- und Abreiseverkehr so gering wie möglich zu halten werden Maßnahmen gesetzt, damit die BesucherInnen bereits öffentlich per Bahn anreisen sowie innerhalb der Region auch mobil mit dem Shuttleservice in Ergänzung zum bestehenden ÖPNV unterwegs sind.

BesucherInnen von weiter weg verbringen mehrere Tage in der Region und reisen dann mit den Shuttlebussen täglich zum Veranstaltungsort an. BesucherInnen aus einem näheren Umkreis reisen täglich an.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Durch die Einrichtung von Shuttle-Bussen auf der letzten Meile sowie weiterer Lenkungsmaßnahmen soll eine Verlagerung der An- und Abreise der WM- BesucherInnen auf den öffentlichen Verkehr forciert werden. Das geplante Shuttle-Bus-System soll insgesamt 8 Orte und 6 Bahnhöfe mit dem Veranstaltungsort in Hochfilzen verbinden. Somit sind die einheimischen Gäste (die 8 Orte haben zusammen 30.000 Einwohner) aus diesen Orten direkt angebunden. Die Gäste, die in der Region übernachten, werden angehalten, ebenso von dem Angebot Gebrauch zu machen und entweder gleich mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen oder zumindest vor Ort auf das Auto zu verzichten.

Das Shuttlebus-System besteht aus einer Kernshuttlelinie zwischen den Gemeinden Waidring, St. Ulrich am Pillersee, St. Jakob in Haus, Fieberbrunn, Hochfilzen und Leogang, die im 10-30 Minutentakt fährt. Daneben gibt es eine regelmäßige Linie zu und von den Orten und Bahnhöfen der Gemeinden Saalfelden und St. Johann in Tirol. Bis zu 25 Fahrzeuge werden an den Veranstaltungstagen eingesetzt. Die Kapazität der Fahrzeuge (Euro 5 oder 6) liegt zwischen 70-90 Personen/Fahrzeug, großteils sind die Fahrzeuge barrierefrei.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Die Kosten für die Fahrzeuge (Busshuttle, Medien- und Teamshuttle) belaufen sich für die 2 Wochen inklusive der ÖBB Kombikarte auf insgesamt 218.500,00 Euro.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Der Shuttlebus verursacht Emissionen in der Höhe von rund 24,33 t CO₂. Somit beläuft sich die Gesamteinsparung an CO₂ auf rund 632,08 Tonnen, **davon 335,44 Tonnen CO₂ in Österreich**. Dies sind 13,22% CO₂ Einsparung für das Jahr 2017.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Der Regional-Bahnhof Hochfilzen ist fußläufig vom Stadion erreichbar (600 m). Zur Unterstützung der Bewerbung der Bahnreise wird deshalb ein Kombi-Ticket mit der ÖBB angeboten. Alle Angebote im öffentlichen Verkehr inklusive des zusätzlich eingeführten Shuttle-Bus Systems werden über die Homepage der Veranstaltung beworben. Zusätzlich werden die Informationen über den regionalen Tourismusverband an jeden Unterkunftsbetrieb, per Aussendung an jeden Haushalt in der Region, per aufliegenden Flyer, Informationstafel und Shuttlefahrplan an jeder Bushaltestelle verteilt.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Die An- und Abreise der BesucherInnen würde ohne zusätzliche Angebote und Bewerbung größtenteils mit dem eigenen Pkw erfolgen.

Durch die Einrichtung des Shuttlebusses und der Bewerbung der Bahnreise (auch Kombiticket!) wird ein Verlagerungspotenzial von 10 bis 50% angenommen. Für die Wege vor Ort wird sogar ein Potenzial von 60% angestrebt.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnlichen Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Das Projekt wurde bereits 2014 und 2015 durchgeführt. Da die Shuttlebusse sehr gut angenommen werden und Großveranstaltungen hier immer wieder stattfinden, wird dieses Projekt jedes Mal positiv umgesetzt.

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

<http://www.biathlon-hochfilzen.at/de/busshuttleplan.html>